



Brandschutzinformation >

NEUSS.DE

Leitfaden 20.13

Sperrvorrichtungen in Feuerwehr-Zufahrten und Feuerwehr-Zugängen

Stand: August 2023

STADT  NEUSS
Amt für Brandschutz
und Rettungswesen

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	3
2 Ansprechpartner	3
3 Allgemeine Anforderungen an Sperrvorrichtungen	4
4 Schlüssel für Sperrvorrichtungen im Detail	5
4.1 Zu a) Schlüssel A für Überflurhydranten	6
4.2 Zu b) Feuerwehrbeil	8
4.3 Zu c) Bolzenschneider	12
5 Feuerwehrschlüsseldepots (FSD)	13
5.1 FSD Typ 1	13
5.2 FSD Typ 3	15
6 Sonderfälle	17
7 Literaturverzeichnis	17

1 Einleitung

Um im Einsatzfall einen zielgerichteten und reibungslosen Ablauf aller feuerwehrtechnischen Maßnahmen zeitnah zu gewährleisten, werden an Objekte und die dazugehörigen Grundstücke besondere Anforderungen, sowohl an ihre Zugangsmöglichkeiten, als auch an ihre Flächen auf dem Grundstück gestellt.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Erreichbarkeit der Einsatzstelle mit Fahrzeugen und Geräten, insbesondere solchen, die der Rettung von Menschen dienen. Sollten Sperrvorrichtungen in Feuerwehr-Zufahrten und Feuerwehr-Zugängen vorhanden sein, so ist dies grundsätzlich zulässig, sofern sie von der Feuerwehr geöffnet werden können.

In diesem Leitfaden werden die verschiedenen Typen von Sperrvorrichtungen ausführlich beschrieben sowie deren Anforderung an die Ausführung definiert.

Als Grundlage dienen die Landesbauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (BauO NRW) und die Muster-Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr (MRFIFw) in ihrer jeweils gültigen Fassung.

Bauliche Anforderungen und Informationen zur Kennzeichnung der Flächen für die Feuerwehr **entnehmen Sie bitte den gesonderten Leitfäden:**

Leitfaden 20.11 – Anforderungen an Flächen für die Feuerwehr

Leitfaden 20.12 – Kennzeichnung von Flächen für die Feuerwehr

2 Ansprechpartner

Die Ansprechpartner der Feuerwehr Neuss mit ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen finden Sie hier:

<https://www.neuss.de/leben/brandschutz/downloads>

- Ansprechpartner Gefahrenvorbeugung 372

3 Allgemeine Anforderungen an Sperrvorrichtungen

Sperrvorrichtungen (z.B. Sperrbalken, Ketten, Sperrpfosten, Schranken, Profilzylinder in Toren etc.) sind zulässig, sofern sie von der Feuerwehr zu jeder Zeit geöffnet werden können.

Eine Übersicht über zugelassene Verschlüsse finden Sie in Tabelle 1.

Öffnung mittels	Norm	Bemerkung
Schlüssel A Überflurhydranten	DIN 3223	Öffnung mittels integriertem Dreikanteinsatz
Feuerwehrbeil	DIN 14924	Öffnung mittels integriertem Dreikanteinsatz oder Hebelschneide
Bolzenschneider	keine Relevante	gewaltsame Öffnung
hinterlegtem Schlüssel in einem Feuerwehrschlüsseldepot Typ 1 (FSD 1)	VdS RL 2105	Öffnung mit hinterlegtem Schlüssel, der nur Zugang zu den Freiflächen auf dem Grundstück ermöglicht
hinterlegtem Schlüssel in einem Feuerwehrschlüsseldepot Typ 3 (FSD 3)	- DIN 14 675 - VdS RL 2105 - ggfs. Anschlussbedingungen für Brandmeldeanlagen	Öffnung mit hinterlegtem Schlüssel (Gebäudeschlüssel), der Zugang in das Gebäude ermöglicht
Ansteuerung über Brandmeldeanlage (BMA)	- DIN 14 675 - DIN 14 661 - DIN 57 833 / VDE 0833 - ggfs. Anschlussbedingungen für Brandmeldeanlagen	Sollen bspw. Tore oder Schranken etc. bei Auslösung der BMA automatisch öffnen, ist dies grundsätzlich zulässig. Abstimmungen hierzu sind mit der Feuerwehr im Vorfeld durchzuführen.
Feuerwehrschießung (ugs. FBF-Schließung)	keine Relevante	Öffnung mittels feuerwehreigenem Schlüssel; wird nur in Sonderfällen zugelassen

Tab.1: Übersicht über zugelassene Verschlusssysteme in Feuerwehrzufahrten und -zugängen

Grundsätzlich ist zu beachten, dass die verwendeten Sperrvorrichtungen weder die lichte Breite, noch die lichte Höhe von Zugängen und Durchgängen sowie Zufahrten und Durchfahrten einschränken dürfen. Gleiches gilt für die Abmessungen von Aufstell- und Bewegungsflächen.

Soll im Zuge von Durchfahrten ein Tor eingebaut werden, so darf nur ein Schwenkgittertor zum Einbau kommen. Dem Einbau von Rolltoren wird nicht zugestimmt.

4 Schlüssel für Sperrvorrichtungen im Detail

Als „Schlüssel“ für Sperrvorrichtungen sind folgende Einsatzgerätschaften der Feuerwehr zugelassen:

- a) **Schlüssel A für Überflurhydranten (ugs. Überflurhydrantenschlüssel)**
- b) **Feuerwehrbeil**
- c) **Bolzenschneider**

Anforderungen an hinterlegte Schlüssel in einem Feuerwehrschlüsseldepot werden gesondert beschrieben.



Bild 1: „Schlüssel“ / Öffnungswerkzeuge für zugelassene Sperrvorrichtungen

Für die Ausführung der Verschlusseinrichtung sind sämtliche angegeben Maße des Dreikanteinsatzes unbedingt zu berücksichtigen!
Insbesondere der Öffnungsdurchmesser von **30 mm** darf bei der Verschlusseinrichtung in keinem Fall unterschritten werden!

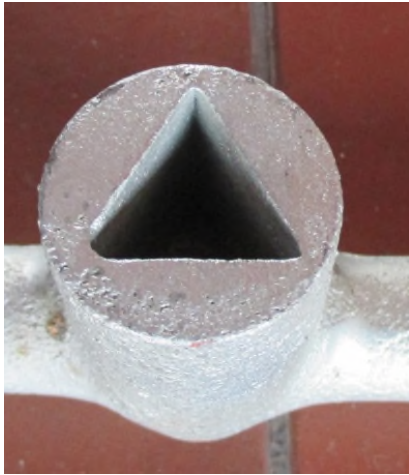


Bild 2: Dreikant im Detail –
Schlüssel A

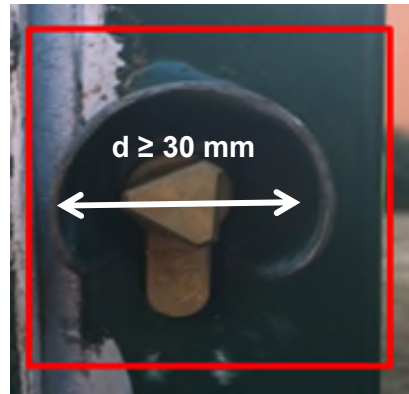


Bild 3: Verschlusseinrichtung

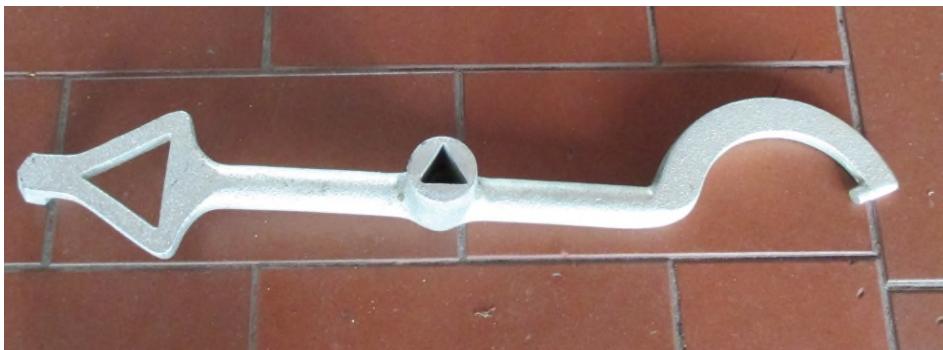


Bild 4: Schlüssel A für Überflurhydranten

4.2 Zu b) Feuerwehrbeil

Das Feuerwehrbeil ist in der DIN 14924 „Feuerwehrbeil mit Schutztasche“ detailliert beschrieben. Als integrierte Entriegelungseinrichtung kann sowohl der Dreikanteinsatz als auch die Hebelschneide verwendet werden.

Passungen und Toleranzen der Entriegelungseinrichtungen, hier: Dreikanteinsatz und Hebelschneide, sind der Norm zu entnehmen.

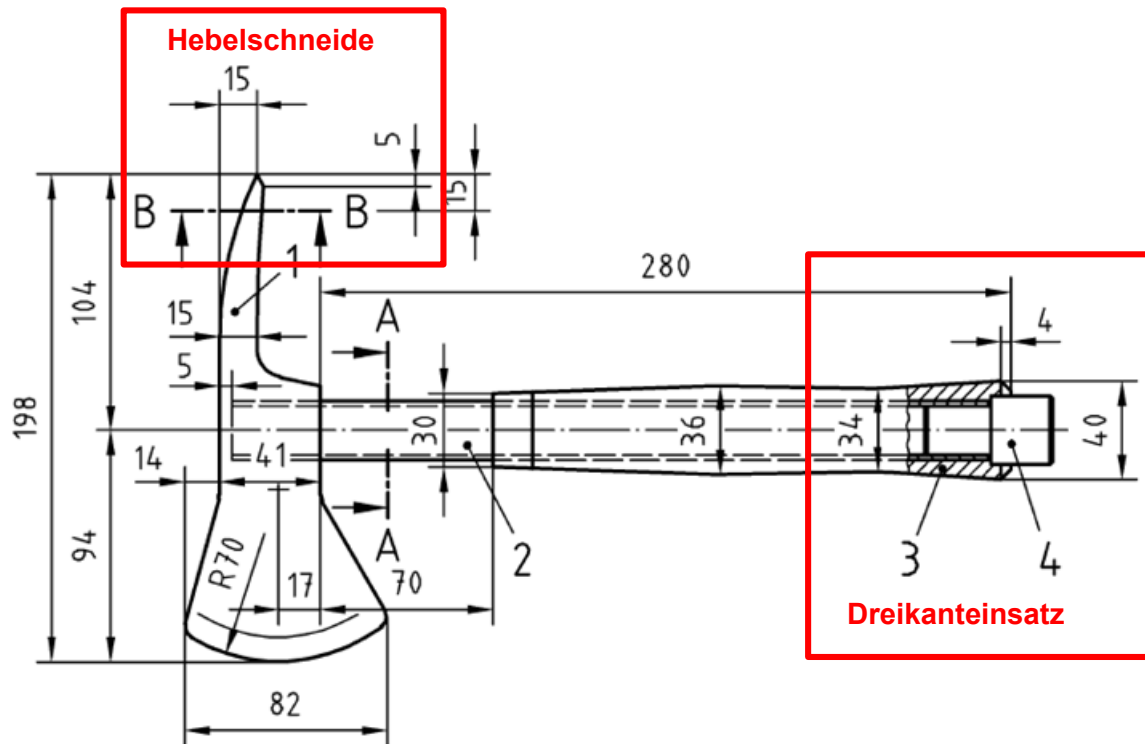


Abb. 3: Feuerwehrbeil gemäß DIN14924



Bild 5: Feuerwehrbeil

Für die Ausführung der Verschlusseinrichtung sind sämtliche angegeben Maße des Dreikanteinsatzes sowie der Hebelschneide unbedingt zu berücksichtigen!
Insbesondere der Öffnungsdurchmesser von **30 mm** darf bei der Verschlusseinrichtung in keinem Fall unterschritten werden!

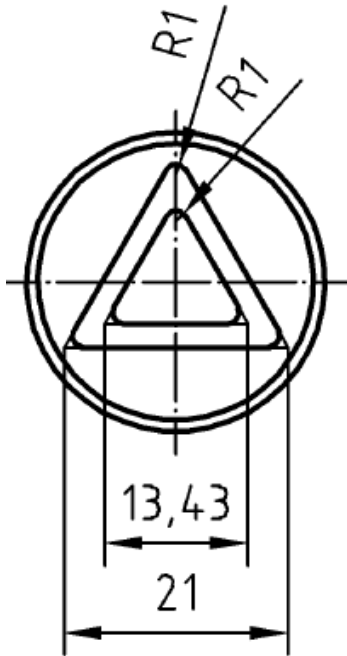


Abb. 4: Dreikant im Detail - Feuerwehrbeil



Bild 6: Dreikanteinsatz in Feuerwehrbeil (DIN 14924)

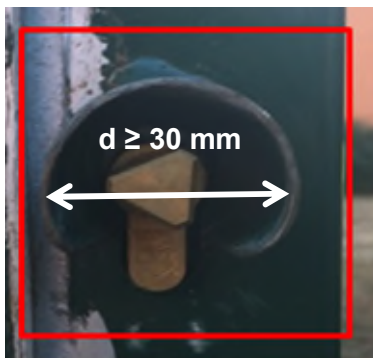


Bild 7: Verschlusseinrichtung

Maße in Millimeter

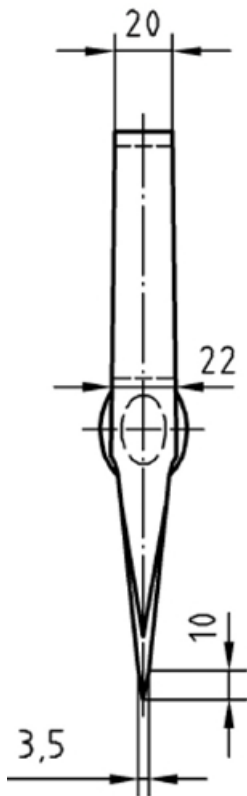


Abb. 5: Hebelschneide im Detail -
Feuerwehrbeil

B-B^a

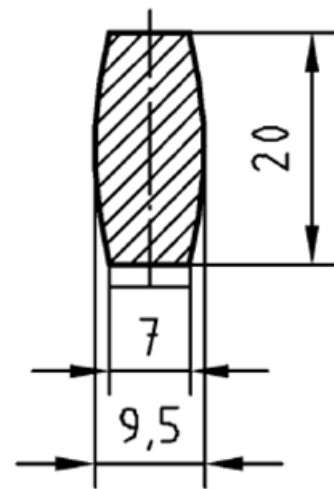


Abb. 6: Hebelschneide im Detail -
Feuerwehrbeil



Bild 8: Hebelschneide im Detail -
Feuerwehrbeil



Bild 9: Hebelschneide im
Detail -
Feuerwehrbeil



Bild 10: Dreikanteinsatz als Toröffner



Bild 11: Dreikanteinsatz zur Öffnung einer Schranke



Bild 12: Dreikanteinsatz als Schlüssel für Steckpfosten

4.3 Zu c) Bolzenschneider

Neben den oben beschriebenen Entriegelungsvorrichtungen sind auch gewaltsam zu öffnende Sperrvorrichtungen zulässig. Hierzu eignen sich insbesondere Ketten, die mit einem handelsüblichen Vorhängeschloss verriegelt sind. Hierbei ist besonders zu beachten, dass die maximale Materialstärke von **5 mm** nicht überschritten wird.

Die Kette bzw. das Vorhängeschloss wird im Einsatzfall mit einem Bolzenschneider zerstört.



Bild 13: Bolzenschneider



Bild 14: Feuerwehrezufahrt durch Kette mit Vorhängeschloss gesichert

5 Feuerwehrschlüsseldepots (FSD)

5.1 FSD Typ 1

Bei einem Feuerwehrschlüsseldepot Typ 1 (FSD 1) handelt es sich um ein Behältnis, welches speziell geeignet ist, um Schlüssel für die Feuerwehr zu deponieren. Hinterlegt werden bspw. Schlüssel von Toranlagen, Zauntüren oder Schranken. Das Feuerwehrschlüsseldepot wird im Außenbereich installiert.

Die hinterlegten Schlüssel gewähren Zutritt zu den Freiflächen auf dem Grundstück. Eine Deponierung von Gebäudezugangsschlüsseln (bspw. Generalschlüssel) ist im FSD 1 nicht zulässig!

Für das FSD 1 sind keine Überwachungsmaßnahmen des Tresors vorgesehen. Es ist nicht an eine Gefahrenmeldeanlage (GMA) angebunden.

Das FSD 1 muss aus V2A-Edelstahl mit einer Mindestwandstärke von 3 mm bestehen. Als Schloss dient ein, nach den Vorschriften des Verbandes der Sachversicherer (VdS) geprüftes, Doppelbart-Umstellschloss. Als Doppelbart-Umstellschloss bezeichnet man die zugehörige Schließung, bzw. das zugehörige Schloss des FSD 1. Nur die Feuerwehr Neuss besitzt den Schlüssel für dieses Umstellschloss.

Bei Bestellung erfolgt die Lieferung des Feuerwehrschlüsseldepots an den Auftraggeber. Die Lieferung des Doppelbart-Umstellschlusses erfolgt an die Feuerwehr Neuss!

Das Feuerwehrschlüsseldepot ist neben dem Feuerwehrzugang bzw. der Zufahrt zum Objekt vom Betreiber anzubringen. Der genaue Einbauort ist im Vorfeld mit der Feuerwehr abzustimmen.

Nachdem das FSD 1 bauseits am geplanten Einbauort installiert wurde, wird das Doppelbart-Umstellschloss vor Ort durch die Feuerwehr eingebaut. Bei diesem Termin wird der vorgesehene Schlüssel der Feuerwehr ausgehändigt und im Beisein des Betreibers im FSD 1 hinterlegt.

Die sogenannte Feuerweherschließung in Form eines Profilzylinders in abschließbaren Sperrvorrichtungen ist bei der Feuerwehr Neuss nur in Sonderfällen vorgesehen! (siehe Pkt.6)

Feuerwehrschlüsseldepots und Umstellschlösser erhalten sie unter anderem bei folgenden Herstellern:

Kruse, Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG

Duvendahl 92
21435 Stelle
Tel.: 04174 / 592 - 22
Mail: vertrieb@kruse-sicherheit.de

Priosafe GmbH

Marie-Curie-Straße 13
40822 Mettmann
Tel.: 02104 / 80029 - 0
Mail: info@priosafe.de



Bild 14: FSD Typ 1 geschlossen



Bild 15: FSD Typ 1 geöffnet, ohne Umstellschloss



Bild 16: Umstellschloss



Bild 17: FSD Typ 1

5.2 FSD Typ 3

Bei einem Feuerwehrschlüsseldepot Typ 3 (FSD 3) handelt es sich um ein Behältnis, welches speziell geeignet ist, um Schlüssel für die Feuerwehr zu deponieren. Die im FSD 3 deponierten Schlüssel ermöglichen den Zugang ins Innere von Gebäuden, auch zu sicherheitsrelevanten Bereichen (bspw. Generalschließung).

Für das FSD 3 sind Überwachungsmaßnahmen vorgesehen; es ist an eine Gefahrenmeldeanlage (GMA) angebunden. Eine Gefahrenmeldeanlage ist eine Anlage, die Gefahren für Sachwerte und Leben durch Einbruch, Überfall und Feuer zuverlässig erkennt und meldet. Brandmeldeanlagen (BMA) gemäß DIN 14675 gehören zur Gruppe der GMA.

Ein FSD 3 wird beispielsweise in einer massiven Gebäudeaußenwand fest eingebaut oder als Säule vor dem Gebäudezugang installiert.

Die Lage des Einbauortes ist im Vorfeld mit der Feuerwehr abzustimmen, in der Regel jedoch neben dem Feuerwehrezugang bzw. der Zufahrt zum Objekt zu installieren.

Im Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr Neuss sind nur gemäß DIN 14675 und VdS zugelassene und geprüfte Feuerwehr-Schlüsseldepots FSD 3 mit einem, nach den Vorschriften des VdS, geprüften Doppelbart-Umstellenschloss, zugelassen. **Grundsätzlich sind FSD 3 ausschließlich in der Ausführung für übergroße bzw. überlange Schlüssel vorzusehen und vor der Installation mit der Feuerwehr Neuss, Sachgebiet 372/1 Vorbeugender Brandschutz, abzustimmen.** Einbau, Betrieb, Wartung und Instandhaltung sind in Übereinstimmung mit der DIN 14675 und den VdS Richtlinien durchzuführen.

Das Vorhandensein der deponierten Generalschlüssel muss elektrisch überwacht werden. Hierzu sind grundsätzlich mindestens zwei Generalschlüssel mit jeweils eigenem Halbzylinder im FSD 3 zu hinterlegen. Die für die Überwachung der Generalschlüssel benötigten Kontakte müssen eindeutige Stellungen für die unterschiedlichen Schaltpunkte haben.

Weitere Details sind den „Anschlussbedingungen für die Aufschaltung von Brandmeldeanlagen“ zu entnehmen.

Das Feuerwehrschlüsseldepot Typ 3 wird grundsätzlich nur von zertifizierten Errichtern eingebaut.

Feuerwehrschlüsseldepots und Umstellenschlösser erhalten sie unter anderem bei folgenden Herstellern:

Kruse, Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG

Duvendahl 92
21435 Stelle
Tel.: 04174 / 592 - 22
Mail: vertrieb@kruse-sicherheit.de

Priosafe GmbH

Marie-Curie-Straße 13
40822 Mettmann
Tel.: 02104 / 80029 - 0
Mail: info@priosafe.de



Bild 18: FSD Typ 3 als Säule



Bild 19: FSD Typ 3 in Wand integriert

6 Sonderfälle

In besonderen Fällen ist es zulässig, Sperrvorrichtungen mit der sogenannten Feuerweherschließung auszustatten.

Bei der Feuerweherschließung (ugs. FBF- Schließung) handelt es sich um eine Schließung, dessen Schlüssel nur die Feuerwehr Neuss hat. Sie darf nicht mit der Schließung für Umstellschlösser verwechselt werden.

Anwendung findet die Feuerweherschließung beispielsweise bei Hubpollern oder Schranken, insbesondere auf öffentlichen Flächen.



Bild 20: Feuerweherschließung (ugs. FBF-Schließung)

Die Feuerweherschließung erhalten sie nur unter folgender Adresse:

Kontakt: Firma Kilbinger KG
 Stephanstraße 12
 41460 Neuss

Telefon: 0 21 31 / 97 62 62

Bei Bestellung erfolgt die Lieferung des Profilzylinders an den Auftraggeber. Der Einbau erfolgt i.d.R. bauseits im Beisein der Feuerwehr ([Ansprechpartner s. Ziffer 2](#)). Der Besteller erhält für diesen Profilhalbzylinder keinen Schlüssel.

7 Literaturverzeichnis

- Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauO NRW)
- Muster-Richtlinien über Flächen für die Feuerwehr (MRFIFw)